

2.40

H0355

Luzern. Hôtel Schweizerhof. 1/5. 97.  
vom 15 Mai an Tätigkeit befreit.



Lieber Freund.

Ihre gütige lehrreiche Sendung ist  
mir bisher nochgeschieht worden,  
wo wir seit beinahe 3 Wochen sind,  
uns in schöner Natur und fri-  
scher Luft zu erholen. Für Tätigkeit  
ist es ja noch zu früh, und wir  
bedürfen beide der Entspannung,  
meine arme Frau von einem bösen  
Unfall (ein von der Wand fallendes  
Gemälde - A. Böcklins Kentauern-  
paar - hatte sie recht schwer am Kopfe  
verwundet), ich von den mancher-  
lei Anstrengungen, die mir der 60.  
Geburtsdag und die Vollendung eines  
Arbeits für die Abhandlungen der  
Münchener Akademie auferlegt hatte.  
Der stunde Körper befragt sich im  
vergangenen Winter recht ausständig,

und

und wenn es auch nicht ohne Schmerzen  
abging, waren sie doch milder und brachen  
seltener ein als vor vielen Jahren. Ob  
er mir gehen soll wie Fr. Th. Vöner,  
bei dem die Ischiasqual, der übrigens  
jetzt auch mein junger College Naville  
verfiehl, von 35-60 Jahre anhielt und  
dann ganz von selbst verschwand.  
Er bevorzugt dies sehr ergötzt in seinen  
lyrischen Sängen.  
Sie haben wohl die Handschrift in Aegypt.  
hiata "gesehen, die meine jünger  
Schüler und Enkelkinder mir dar-  
brachten. Die 17 Abhandlungen, die sie  
enthält, sind zum größten Theil  
ganz ausgezogen, und ich brauche  
früher nicht zu sagen, wie glänzend  
diese Gabe mich machte. Die unge-  
heure Würdigung dieser 17 Efrais  
ganz natürlich allen anderen Dankwa-  
rungen voran.  
Was nun für globulararbeit ausgeht,  
so gereicht sie diesem Palaste zur  
größten Zier. Wie fein es wieder  
alles, was Sie da geben, aus einem  
wie tiefen Wissensquell es erge-  
ht! Schon da Sie mich für den Text  
mühen, das ist bei der Behandlung des  
selbigen Lebens der Studenten so freud-

lich anerkennend, haben Sie mir eingehend  
mit dem aegyptischen Heiligen beschäftigt.  
Dann lesen Sie in jenen "Welis" die Sache  
noch tiefer, und nach herkommen Sie aus  
mit einem Artikel, der das Revueblatt für  
Studien so köstlich anregt und überrascht  
zusammensetzt.

Ihr Haus soll ich nachsehen, was ich etwa  
noch aus Sinai von dem Arabien-Kloster  
wie Logothale in meine Tabulirungen  
einbringen.

Am meisten interessiert mich natürlich,  
was Sie S. 2, II von den Ossirigräbern  
sagen, die vollendet später am Nil zu  
Heiligunggräbern wurden. Der Aufsatz  
in der Wiener Zsch. für d. Kunde des Mor-  
genlandes, den Sie ablesen, entzogen mir  
Leiden, - es wurde mir aber in München  
verlesen, weil ich in der a.  
katholischen Abhandlung, von der ich  
oben sprach, den Ossirigräbern einen  
besonderen Abschnitt widmete. Sie wissen  
dass Isis (Osiris, Is. - Os.) über jedem  
Gleide aus von Typhon (Set) getödtet  
und persönlichen Göttern in Gräbern  
verwahrt haben soll. Diese wurden bis in  
die späteste Zeit hochgehalten und sogar von  
den ~~hebräischen~~ Wallfahrer an. Die ~~hebräischen~~  
hebräischen aber mehrfach und manchen  
mal auch nach den gleichnamigen der Isis  
benannt, die in dem einzelnen stehen sollten.  
Da nun meine Abhandlung über die  
Namens der Körpertheile bei den alten

hies

Aegypten-

Aegypten und die Körpertheile selbst  
handelt, ging ich auch der Kunde nach,  
du wirst von denen der Osiris bezeugen und  
gelange zu dem Resultat, daß er da der  
hineingegangen sein muß wie gegenüber  
dem Genosse der Propheten. Es gab nam.  
wohl weit mehr Grabstätten von Osiris <sup>gleichem</sup>  
als selbst ein Gott Glücke ~~hat~~ gehabt haben  
kann, und mehrere dieser heiligen Körper.  
Ihre müssen sich verdoppelt haben, - denn  
sie wurden an verschiedenen Stellen abgeli-  
fert der Osiris gezeigt und verehrt, Doppel-  
gänger" gibt es also auch hier, und wenn man  
sich "andwärts" in "katholischer Richtung"  
dieser "umwandelt", so begegnen uns aller-  
dings viele durchaus analoge Erscheinungen.  
Die Gleichmaßen der Osiris und Reliquien,  
und wie das Osiris auf dem Abaton und  
in Akropolis ruhen soll, so gibt es so viele  
heilige Höhle Orakel, daß dieses orakel  
Mann eine recht stattliche Garderobe gehabt  
haben mußte. Das durch "Kundgebung" anverwandt  
(muß es hier) in Eigenval zu "med. f. u. r."  
ein famoses Ausnahmeformat, und es noch  
machen, ob ich den Osiris gleiches gegen  
über nicht ähnlicher finde.  
Namentlich des orakel Danks. Werden wir  
heute wohl die Freude haben, Sie in Tadjing  
zu sehen? - Wie viel hätte ich mit Ihnen  
zu besprechen! - Viele Gräber von meiner  
Frau. Auffekten Sie auch Herrn Dr.  
Johannsen, der meine Barbara Blomberg  
so schön besprochen und meiner am 60. Geburtstag  
lag in einem Blatte so freundlich gedankt  
habe. Mit einem kranken Handedruck  
grüß der Herr

Josef Eberz